



Ein Teil der Schaffer und Organisierer der Gomaringer Bürgerstiftung nahmen am Montag im äußeren Schlossohof die erste gestiftete Bank in Besitz. Die Sitzhaltung ist unorthodox und sollte nicht einreißen, sagen alle Beteiligten, aber bei regelgerechtem Gebrauch wäre ja das Motto nicht zu lesen. Von links sind es: Elvira Fischer, Rudolf Rilling, Erich Werner, Angela Hammer, Günther Letz, Herbert Bader, Stefan Ulmer, Joachim Pflug und Willi Kemmler. Bild: Franke

Gomaringens XXL-Bänke

Bürgerstiftung setzt mit Eiche und Edelstahl erstes Zeichen im äußeren Schlossohof

Diese Bank hat mit 600 Kilo ein ordentliches Gewicht und verliert garantiert kein Geld. Dafür ist die erste Bank der Gomaringer Bürgerstiftung mit Eiche und Edelstahl für eine kleine Ewigkeit gebaut.

MARIO BEISSWENGER

Gomaringen. Beim Bänkebau haben die Gomaringer neue Maßstäbe gesetzt. Fast sechs Meter lang und runde 600 Kilo schwer ist die eichene Sitzbank, die jetzt am Eingang zum äußeren Schlossohof steht. Am Montagnachmittag wurde sie feierlich ihrer Bestimmung übergeben.

Geladen hatte die Bürgerstiftung Gomaringer, die damit ein erstes sichtbares Zeichen setzt für ihre Aktivität. Für Willi Kemmler vom Stiftungsvorstand ist die Bank viel mehr als ein bloßes Sitzmöbel, sondern Symbol, dass die Stiftung funktioniert. Anfang Februar erst traf sich die Projektgruppe, seither wurden 290 Arbeitsstunden inves-

tiert. Die Beteiligten sind selbst am meisten überrascht wie schnell sie das alles hinbekommen haben.

„Wir haben ja nicht gewusst, wie wir das machen sollen“, sagte Herbert Bader der zusammen mit Erich Werner die Organisation übernahm. Hilfe kam aus allen Richtungen. Vom Förster übers Sägewerk Ruoff in Dußlingen bis zu Stefan Ulmer, der neben seiner Werkstatt auch Zimmerer-Know-how einbrachte. Als es um Edelstahlteile ging, half Georg Klett mit seiner Schlosserei in Dußlingen. Es habe nie Leerlauf oder Abstimmungsprobleme gegeben, erzählt Bader vom Zusammenbau: „Wir sind fast erschrocken, wie schnell

das alles ging.“ Rainer Zimmermann, Vorsitzender des Stiftungsrats, der sich auch selbst als Kabelträger einbrachte, war begeistert vom Teamgeist der Truppe, die sich oft fast auf Zuruf zusammenfand. „Ich hab schon bei einigen die Mittagspause gestört, wenn wir noch jemand gebraucht haben.“ Um so erstaunlicher für ihn war

Zusammenarbeit. „In der Mannschaft hat jeder das akzeptiert, was der andere gesagt hat.“

Das Design hatte Gründungstifter Joachim Pflug übernommen. Er wünscht sich etwas Authentisches für Gomaringen, nichts von der Stange. „Ich wollte keine Bank aus dem Stadtmobiliar.“ So kam er auf die schlichten Eichenbohlen, die auch ein paar Wurmlöcher haben dürfen.

Die Umsetzung hat die Freiwilligen etwa an der Bohrmaschine zum Vorbohren der Schraubenlöcher echt gefordert. „Ich hab das gleich aufgegeben“, bekannte Bader. Günther Letz sprang da ein „und hat dann sagenhafte 54 Lö-

cher gebohrt“. Bader selbst ließ sich überreden, die Edelstahlteile zu verschweißen.

Nachdem die Männer nun eingearbeitet sind und weiteres Material aufs Hobeln und Bohren wartet, steht der Bank-Produktion nichts entgegen. Allerdings hätten sie gerne etwas weniger Termindruck. Die erste Bank musste fertig sein bis zu diesem Wochenende. Am Sonntag ist verkaufsoffener Sonntag in Gomaringen. Da will die Bürgerstiftung weitere Helfer gewinnen und wenn möglich auch Sponsoren für weitere Bänke. Im Moment ist die Stiftung noch auf Spenden angewiesen, da ihr Vermögen kaum Zinsen abwirft.

Die Banken-Initiative für Gomaringen und Stockach

Fünf Eichen aus dem Stockacher Wald sollen zu mindestens neun Bänken für Gomaringen und Stockach werden. Gesetzt sind Standorte beim Kleintierzüchterheim, zwischen den beiden Aussiedlerhöfen, in Stockach, und auf dem Hummel-

berg. Dazu kommen noch Standorte in Gomaringen, wobei die Sponsoren auch mitentscheiden dürfen.

Die **7 Kubikmeter** Eichenholz reichen nicht überall für fast sechs Meter lange Luxus-Zwölfsit-

zer-Bänke wie im äußeren Schlossohof. Das Standardmodell soll gute zwei Meter messen.

Wer mitwirken will beim Bänke-Bauen ist herzlich eingeladen. Sponsoren für die Sitzgelegenheit sind noch gesucht.